

STOCKACHER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Aussehen: Parkhaus mit Neuerungen S. 3	Ausblick: Lösung für den Hägerweg S. 3	Aussicht: das Morgarten- Jubiläum S. 7	Aussaat: die schlimme Saat der Gewalt S. 7	Ausklang: Chronik voller Geschichte S. 8	Ausgleich: Aschermittwoch mit Politik S. 13
19. NOVEMBER 2014	WOCHE 47	ST/AUFLAGE 12.497	GESAMTAUFLAGE 86.506	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	



Mutiger Dolchstoß

Gesicherte, in Stein gemeißelte Erkenntnisse gibt es in Geistes- und Sozialwissenschaften nicht. Im Gegensatz zu den Naturwissenschaften sind sie auf Theorien, Modelle und Denkbauwerke angewiesen, die gut begründet sein wollen und sich nicht durch Experimente beweisen lassen. Das macht Erkenntnisse etwa im Bereich der Geschichte schwierig und angreifbar. Bisher vertretene Thesen können immer hinterfragt werden. So wie Thomas Warndorf das gemacht hat. Er rüttelte an festen Säulen der Stockacher Fastnacht, stellte fest verankertes Brauchtum auf den Prüfstand, setzte sich kritisch mit der Schlacht am Morgarten, Hans Kuony und Narrengerichtsprivileg auseinander. Das ist erlaubt. Das ist legitim. Das ist gut. Und es ist mutig, eine Gegenposition zu vertreten. Doch sie ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Es muss damit gerechnet werden, dass diese Gegenposition wieder Gegenpositionen hervorruft und den Warndorfschen Thesen widersprochen wird. Mit einem aber hat Thomas Warndorf unwidersprochen recht: Den Spaß an der Fastnacht sollte sich niemand durch wissenschaftliche Streitfragen nehmen lassen.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Heftige Kritik an Schalterschließung der Volksbank

Oberstadt: Volksbank-Maßnahmen auch von Gemeinderat gerügt

Stockach (sw). Sie machen den Weg frei, wie es in ihrem Werbeslogan heißt. Auch für Veränderungen. Die Volksbank hat den Schalterbetrieb in ihrer Filiale in der Hauptstraße 24 in der Stockacher Oberstadt eingestellt und damit heftige Kritik von Kunden, Bürgern, Geschäftsleuten und nun auch Gemeinderäten geerntet. In der jüngsten Sitzung des Gremiums wurde die Maßnahme scharf attackiert, und Bürgermeister Rainer Stolz bestätigte auf Nachfrage, dass er das für Stockach zuständige Vorstandsmitglied Andreas Tyrra noch einmal um ein Überdenken der Aktion gebeten habe. Der Verwaltungschef hofft, dass zumindest ein Schalter in der Oberstadt wieder geöffnet werden könne. Auf Nachfrage erklärt Andreas Tyrra, dass die Situation derzeit noch immer die Gleiche sei und die Änderungen im Stockacher Geschäftsbereich der Volksbank vollzogen seien. Anregungen würden aber gesammelt, Kritik ernst und Hinweise aufgenommen, um dann mög-



Die Volksbank-Filiale in der Stockacher Oberstadt hat ihren Schalterbetrieb eingestellt und wurde in ein Beraterzentrum umgewandelt. Das hat zu massiver Kritik geführt.

lichst kundenfreundlich reagieren zu können: »Wir werden darüber beraten.« Im übrigen sei die Filiale in der Oberstadt nicht geschlossen, sondern in ein Beratungszentrum umgewandelt worden. Dort sei das Personal auf zehn Berater aufgestockt worden. Zudem sei die Anzahl der Schalter in der Schillerstraße 14, die nur etwa 500 Meter vom Standort in der Hauptstraße entfernt sei, von zwei auf drei erhöht worden, um dem Publikumsverkehr gerecht zu werden. In der Oberstadt stünden weiterhin Geldautomaten zur Verfügung, und selbstverständlich könnten auch Überweisungen

am eigens dafür vorgesehenen Kasten eingeworfen werden. Sie würden dann natürlich bearbeitet, versichert Andreas Tyrra. Zur Verteidigung der Maßnahme führt der Diplom-Betriebswirt verschiedene Gründe an: Die Kunden würden vermehrt die Schillerstraße aufsuchen. Hier sei eine Besucherfrequenz gegeben, die in der Hauptstraße nicht zu beobachten sei. Die Volksbank habe sich also nicht zurückgezogen, sondern sie habe auf das veränderte Kundenverhalten reagiert. Sehr viele Bankgeschäfte würden zudem am Automaten und vor allem online erledigt - daher sei die Nachfrage nach am Schalter zu erledigenden Tätigkeiten zurückgegangen. Und schließlich sei das Ganze ja auch eine Kostenfrage. Nur einen Mitarbeiter am Schalter vor Ort zu beschäftigen, sei auch wegen der gebotenen Sicherheit schwierig. Schließlich wäre der Bargeldverkehr ein sensibler Bereich, der zumindest zwei Beschäftigte erfordere. Mit Blick auf die Bedürfnisse

von Senioren im Umfeld der Oberstadt verweist Andreas Tyrra darauf, dass fast jeder Kunde einen persönlichen Berater habe, der im besonderen Bedarfsfall bei bestimmten Bankgeschäften behilflich sein könne. Zudem gibt es nach Ansicht des Vorstandsmitglieds der Volksbank »die Senioren« als Personengruppe schon lange nicht mehr, und sehr viele ältere Mitbürger wären fit im Umgang mit Automaten und Online-Banking, so dass sie Schalterangebote gar nicht in Anspruch nehmen würden. Für gesundheitlich beeinträchtigte, nicht mehr so mobile Senioren werde nach einer Lösung gesucht. Die Probleme der Oberstadt mit zurückgehender Kundenfrequenz, Abwanderungen, Geschäftsschließungen oder Leerständen bezeichnet Andreas Tyrra als vorrangig kommunalpolitisches Thema. Auch habe sich die Volksbank durch die Umwandlung der Filiale in ein Beraterzentrum für den Standort in der Oberstadt und ein Verbleiben dort ausgesprochen.

Hans Kuony ist tot

Morgarten-Jubiläum: Thomas Warndorf sägt an festen fastnächtlichen Säulen

Stockach (sw). Er ist der Geist, der gern verneint. Thomas Warndorf, Ex-Kulturamtsleiter, Archivar des Narrengerichts und SPD-Stadtrat, stellt vieles in Frage. Auch »heilige Kühe« wie das fastnächtliche Brauchtum. Und vor allem einen heiligen Stier: Hans Kuony, Begründer, Ur- und Übervater der örtlichen Narretei, hat es so nie gegeben, behauptete der Querdenker beim »Pre-Opening« des

Jubiläums 700 Jahre Schlacht am Morgarten. Zumindest habe er nicht Hans geheißen. Dieser Vorname sei erst später durch eine Verschreibung in einer Urkunde hinzugefügt worden. Auch sei er sicher nicht Kuony getauft worden, sondern Konrad oder Kuno. Aber es sei üblich gewesen, sich bei Ausübung eines Amtes eine lateinische Version seines Namens zu geben. Und eben jener Hans

Kuony habe ja ein Amt ausgeübt, so bedeutend wie das der heutigen Bundeskanzlerin - er war Hofnarr gewesen. Doch, und das war ein weiteres Sägen an festen Säulen, ob er nun aus Stockach kam oder nicht, dafür gibt es laut Thomas Warndorf keinen schlüssigen Beweis. Nun soll Hans Kuony ja 1351 als Dank für einen guten Rat das Privileg auf Abhaltung eines Narrengerichts in seiner

angeblichen Heimatstadt Stockach erhalten haben. Unmöglich, so Thomas Warndorf. Die Fasnet als Brauchtum gab es damals noch nicht. Auch sei der genaue Wortlaut jenes Privilegs nicht bekannt. Die Stockacher hätten die Urkunde wegen der Brandgefahr in den Brunnen gelegt, wo sie Schimmelbefall ausgesetzt gewesen war. Darum musste das Privileg immer neu abgeschrieben wer-

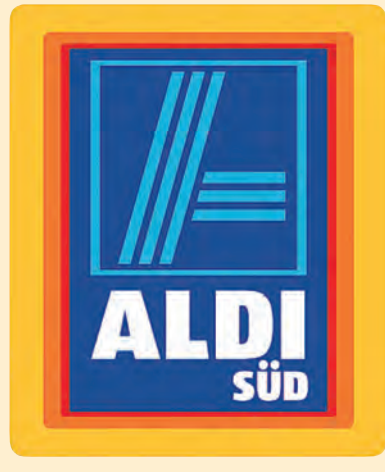
den, wodurch es bei jeder Kopie wohl zu Fehlern kam. Ab wann Narrengerichtsverhandlungen abgehalten wurden, sei auch unbekannt. 1671 sei das Narrengericht erstmals erwähnt worden. Ein Stockacher stellte damals fest, dass man bei vielen Entscheidungen auch aufgrund der Vermischung beider Gremien, nicht wisse, ob sie vom Gemeinderat oder vom Narrengericht gefällt wurden.

- Anzeige -

- Anzeige -

NEUE FACHMÄRKTE IN GOTTMADINGEN ÖFFNEN

Mit dem neuen Fachmärktezentrum »Stegleacker« an der Hauptstraße in Richtung Bietingen erweitert Gottmadingen sein Einzelhandelsangebot gleich um einige Hochkaräter. Neu und schon geöffnet hat hier der Drogeriemarkt Müller mit seinem umfangreichen Angebot, das neben Kosmetik- und Pflegeprodukten auch Multimedia-Artikel und Spielwaren umfasst. Am 20. November eröffnen hier auch der Schuhhändler Deichmann und der Textildiscounter KiK. Auch REWE wird hier bald folgen. Lesen Sie mehr dazu im Innenteil.



DER NEUE THÜGA-KALENDER IST DA

Das ganze Jahr 2015 im Überblick - dies bietet der neue Kalender von Thüga Energie, welcher der heutigen Ausgabe des WOCHENBLATTs (Ausgabe Singen und Hegau) beiliegt. Übersichtlich sind Schulferien, Feiertage und die Mondphasen markiert. Zusätzlich wird auf viele wichtige Ereignisse hingewiesen wie zum Beispiel auf das anstehende Hohentwiel-Jubiläum, Stadtfeste, verkaufsoffene Sonntage bis zur Hilzinger Kirchweih oder dem Schätzle-Markt in Tengen. Mit dem Thüga-Kalender ist man immer auf dem neuesten Stand.

WERBUNG MUSS EINLEUCHTEN.

konzept+
werbeagentur mit Wirkung

hadwigstraße 2a
78224 singen
tel. 077 31 88 00-26
www.konzeptplus-singen.de

Einblick in die Arbeit

Radolfzeller Seniorenrat besucht »Querlecks«

Radolfzell (swb). Kürzlich statteten Mitglieder des Seniorenrats der Stadt Radolfzell dem Freizeittreff »Querlecks« für behinderte Kinder und Jugendliche, der inzwischen in Räumen des Milchwerks in der Güttinger Straße beheimatet ist, einen Besuch ab, um diese wichtige Einrichtung kennen zu lernen und auch eine Geldspende und eine große Tüte voller Süßigkeiten für die Kinder zu übergeben. Doris Kaipf und Günter Wenger, die den Treff leiten, begrüßten die Seniorenräte und gaben zunächst einen Überblick über die Arbeit im »Querlecks«, den es seit nahezu 15 Jahren gibt und der sowohl von Honorarkräften wie auch ehrenamtlichen Mitgliedern betreut wird. Danach zeigte Musiklehrer Udo Krummel, wie man mit einfühlsamer Pantomime in der Grup-



Der Radolfzeller Seniorenrat stattete jüngst dem Freizeittreff »Querlecks« einen Besuch ab. swb-Bild: pr

pe, in die die Mitglieder des Seniorenrats sofort mit eingebunden wurden, das Interesse der Kinder weckt, um dann mit einfachen Musikinstrumenten, passenden Liedern aus Pop und Volksmusik und einer sehr engagierten und begeisternden Methode die Kinder - und sogar die Erwachsenen - zu einem freudvollen gemeinsamen Mu-

sikerlebnis zu bringen. Ziel ist es, so Kaipf, Eltern und Familien zu entlasten und vor allem den jungen Menschen mit Behinderung eine Normalität in der Gemeinschaft zu geben. Die Seniorenräte waren tief beeindruckt und bedankten sich bei den Mitarbeitern vom »Querlecks« für ihre so wichtige Arbeit.

Klangvolles im Milchwerk

Radolfzell (swb). Der junge aufstrebende Pfälzer Joseph Moog, von den Kritikern durchweg gelobt, gastiert am Samstag, 29. November, um 20 Uhr, gemeinsam mit der Südwestdeutschen Philharmonie im Radolfzeller Milchwerk. Er spielt das Klavierkonzert A-Dur KV 488 von Wolfgang Amadeus Mozart. Dieses Konzert gilt als Inbegriff des klassischen Klavierkonzertes. Darüber hinaus spielen die Philharmoniker unter der Leitung von Michael Hofstetter die bekannten Haydn-Variationen von Johannes Brahms, die er 1873 im oberbayerischen Tutzing komponierte, sowie die fünfte Sinfonie von Mendelssohn. Es ist das erste von insgesamt drei Konzerten der Südwestdeutschen Philharmonie in der Saison 2014/15 im Milchwerk. Alle drei Konzerte können mit dem Radolfzeller Abo besucht werden. Abo-Karten sind erhältlich unter 07531/900816, montags bis freitags zwischen 9 und 12.30 Uhr. Einzelkarten sind zudem bei der Tourismus- und Stadtmarketing GmbH (07732/81500) erhältlich. Weitere Infos finden Interessierte im Internet unter www.philharmonie-konstanz.de.

Die Kraft der Gedanken

Radolfzell (swb). Zu einem Vortrag zum Thema »Die Kraft der Gedanken - Lerne dein Leben, bewusst zu steuern!« wird am Mittwoch, 26. November, um 19 Uhr in die Musikschule »Visions of Music« in die Schützenstraße eingeladen. Referentin ist Dr. Irina Berthold. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 07534/999366 anmelden.

Plätzchen und Linzertorten

Radolfzell (swb). Der St.-Josef-Kindergarten in Radolfzell verkauft am Mittwoch, 26. November, von 7.30 bis 12.30 Uhr auf dem Radolfzeller Wochenmarkt (vor der Volksbank) verschiedene Waren. Angeboten werden Weihnachtsgebäck, Linzertorten und Christstollen. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Radolfzeller Kindergarten zu Gute.

»O.T.2014« in der Villa Bosch

Radolfzell (swb). »Ohne Titel 2014« ist bereits die zwölfte Ausstellung, die der Kunstverein Radolfzell seit seiner Gründung 1991 traditionsgemäß immer zu dieser Zeit und in dieser Art ausrichtet. Alle zwei Jahre bietet er damit allen interessierten Mitgliedern die Möglichkeit, in einer nicht jurierten Ausstellung ihre Arbeiten aus den Bereichen der Malerei, Zeichnung, der Fotografie oder der Skulptur zu präsentieren. Gemäß dem Motto »nomen est omen« ist der Titel »O.T.2014« also keine Vorgabe, sondern weist auf die Vielfalt der Arbeiten hin. Weit über 50 Werke von künstlerisch tätigen Mitgliedern sind zum einen auch 2014 wieder der Garant für eine spannende Ausstellung und bilden die Plattform für die interessantesten Begegnungen. Zum anderen legen sie Zeugnis ab von den Aktivitäten und der Lebhaftigkeit im Kunstverein. Die Ausstellung ist vom 22. November bis 11. Januar in der städtischen Villa Bosch zu bewundern. Die Eröffnung findet am 21. November um 19 Uhr statt.

GOLDANKAUF - SOFORT BARGELD

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

Altgold - Schmuck - Münzen - Silber - Platin
Zahngold (auch mit Zähnen) - Versilbert - Zinn

Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. / Mi. / Fr.: 10 - 17.30 h
Tel. 077 32-82 38 461

Hauptstr. 13, Stockach
Di. / Do.: 10 - 17.30 h
Tel. 077 71-64 89 620

Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. + Mi. + Fr.: 9.30 - 17.30 h
Tel. 077 31-95 57 286

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

mager und saftig Schäufele ohne Knochen, da freut sich der Kartoffelsalat 100 g € 0,79	fit im Herbst Putenschnitzel oder Putenmedaillons 100 g € 0,99	Pfannen-AKTION Geschnetzeltes vom Schwein auch als Budapester- und Pfefferrahmpfanne 100 g € 0,99
nach altem Familienrezept Haussalami mit feinen Senfkörnern 100 g € 1,49	den muss ich haben Bauernschinken aus dem Tannenrauch 100 g € 1,59	für die Kartoffelsuppe Bauernbratwürste frisch und geräuchert 100 g nur € 1,09
natürlich hausgemacht Kartoffelsalat 100 g € 0,69	bei allen beliebt Fleischwurst im Ring oder geschnitten zu Salat 100 g € 1,09	in unserem Tannenrauch geräuchert Kotelettspeck 100 g € 1,59

Zum 20. Mal Herbst-Jazz

Radolfzell (swb). Das Milchwerk lädt mit der legendären »Swiss-German-Dixie-Corporation« am 21. November nun schon zum 20. Mal zum Herbst-Jazz ins Milchwerk in Radolfzell ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH (07732/81500), bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen, im Internet unter www.reservix.de oder an der Abendkasse erhältlich.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 46 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C SÜDWEST** **BVDA** **AD A**



Jetzt bei uns Probe fahren.

Perfektionist. Aus eigenem Antrieb.
Der neue Passat.* Mit neuer Motorengeneration.

Der neue Passat punktet mit außergewöhnlicher Vielseitigkeit und komfortablem Fahrspaß sowie innovativen Fahrerassistenzsystemen¹. **So souverän wie Sie.**

Der neue Passat. Ab sofort live bei uns.

* Kraftstoffverbrauch des neuen Passat in l/100 km: kombiniert 5,3-4,0, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 139-103.

¹ Optional verfügbare Sonderausstattung. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Brodmann

Autohaus Ludwig Brodmann
Inh. Bernd Brodmann
Kaltbrunner Straße 26, 78476 Allensbach
Tel. 07533/8020, www.brodmann.de

Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Wienerle knackig, auch als Partywienerle 100 g	1,00	Hackfleisch Rind/Schwein oder gemischt - ein Preis 100 g	0,72
Fleischkäsebrät warmer Fleischkäse an kalten Abenden - in verschiedenen Größen, 250 g - 2500 g 100 g	0,66	Rinderbeinscheibe magere Suppenfleisch und der Markknochen ist schon inklusive 100 g	0,66
Schweinebraten mild gegart - auch mediterran gewürzt 100 g	1,49	Rinderbugblatt saftig, zum Kochen oder Schmoren - ein Insidertipp 100 g	0,90
Hinterschinken aus dem besten Stück - mager und saftig 100 g	1,49	Rinderzunge geräuchert mild gesalzen und geräuchert - ein Genuss 100 g	1,09

Handwerkstradition seit 1907



An der Kreuzung von Hägerweg und Aachenstraße in Stockach wird nach dem Willen des Gemeinderats eine Rechtsabbiegerspur zur Entschärfung installiert.
sub-Bild: sw

Abbieger statt Kreisel

Hägerweg soll entschärft werden

Stockach (sw). Ein Verkehrsknoten wurde durchgeschlagen. Davon ist jedenfalls die Mehrheit des Stockacher Gemeinderats überzeugt: Mit zwölf »Ja«-Stimmen sprach sich das Gremium für den Bau einer Rechtsabbiegerspur an der Kreuzung von Hägerweg und Aachenstraße aus. Für die Mini-Kreisellösung mit 15 Metern Außendurchmesser hatten zehn Räte gestimmt, und vier Kommunalpolitiker der SPD hatten sich für eine Vertagung der Diskussion und eine Debatte um eine Gesamtlösung aller Stockacher Verkehrsprobleme ausgesprochen.

Dem hatte sich Bürgermeister Rainer Stolz temperamentvoll widersetzt: Man müsse den Verkehrsproblemen ins Auge sehen und einzelne Stellen, wo es möglich sei, entschärfen. Zumal der Verkehr in den nächsten Jahren zunehmen werde: »Die schlechteste aller Lösungen wäre nichts zu tun. Wir bekommen das Problem nicht vom Tisch, indem wir es ignorieren.« Die Hägerweg-Kreuzung sei eine »zentrale Verkehrsachse« in Stockach. Die in diesem Zusammenhang wieder ins Spiel gebrachte Umfahrung, so der Verwaltungschef, habe er

vor 20 Jahren favorisiert, doch der Gemeinderat habe sich dagegen ausgesprochen. Wäre diese Maßnahme damals in Angriff genommen worden, so seine Ansicht, dann wäre sie jetzt verwirklicht, und es hätte zudem Fördermittel dafür gegeben. Sollte eine solche Umfahrung jetzt angegangen werden, würde es mindestens 20 Jahre bis zur Verwirklichung dauern, so Rainer Stolz.

Keine 20 Jahre wird dagegen der Bau der Rechtsabbiegerspur an der Kreuzung Hägerweg und Aachenstraße dauern. Die Idee eines Kreisels war von Teilen des Rats wegen der hohen Kosten von 100.000 Euro sowie des zu erwartenden Verlusts und der erschwerten Anfahrbarkeit von Parkplätzen kritisch gesehen worden. Zudem, so hieß es in der Sitzungsvorlage, könnten die positiven Kreisel-Erfahrungen an der Tuttlinger Straße nicht auf den anderen Standort übertragen werden.

Die neue Einbiegerspur vom Hägerweg aus wird mit rund 43.000 Euro zu Buche schlagen. Eine Abbiegerspur in der Aachenstraße und eine Ampelregelung waren zuvor vom Planungsausschuss verworfen worden.

Gustav schlägt zu

Laienspielgruppe setzt einen drauf

Stockach (sw). »Das Geld liegt auf der Bank« – aber nicht mehr lange, wenn Gustav Kühne zuschlägt. Der Safeknacker im Nebenberuf ist ein liebenswerter Zeitgenosse – trotz oder gerade wegen seiner kleinen Schwächen. Keine Schwächen hat da-

zuvor festgelegten Termine am Samstag, 22. November, um 20 Uhr und Sonntag, 23. November, um 19 Uhr. Alle Veranstaltungen gehen im Bürgerhaus »Adler Post« in der Oberstadt von Stockach über die Bühne. Der Erlös aus der Zusatzaufführung am

Sonntag, 23. November, um 14 Uhr kommt den Brandopfern aus Gallmannsweil zu Gute.

Karten für die Vorführungen von »Das Geld liegt auf der Bank« mit der Laienspielgruppe Stockach gibt es im Vorverkauf im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach unter der Telefonnummer 07771/80 23 00 oder tourist-info@stockach.de.



Wie ein Wohnzimmer für Autos

Parkhaus Hägerweg: neues Outfit - neue Tarife

Stockach (sw). Ein Parkhaus mit Wohlühl-Charakter. Das wollten die Stadtwerke Stockach durch umfangreiche Sanierungs-, Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten schaffen. Nach einer kurzzeitigen Schließung wegen der Bauarbeiten hat das Parkhaus am Hägerweg nun wieder geöffnet - mit neuen Tarifen und einigen Änderungen.

Sicherheit, Sauberkeit, Kundentreue - mit diesen drei Stichworten charakterisiert Stadtwerke-Chef Jürgen Fürst das Parkhaus nach Abschluss der Renovierung. Vieles hat sich verändert: Am unteren Ausgang zum Hägerweg hin wurden ein Rolltor und eine Schrankenanlage angebracht, Videokameras wurden auf den Ebenen 0, 4 und 5 sowie im Untergeschoss und im Aufzug installiert, der Boden wurde im ganzen Gebäude gereinigt und im Untergeschoss neu gemacht.



Das Stockacher Parkhaus am Hägerweg wurde modernisiert, renoviert und saniert - sehr zur Freude von Geschäftsführer Jürgen Fürst (links) und Projektleiter Tobias Graf.
swb-Bild: sw

Und die Barrierefreiheit und der Ausfahrbereich wurden baulich verbessert. »Wir haben viel Kosmetik betrieben«, erklärt Jürgen Fürst, und Stadtwerke-Projektleiter Tobias Graf zählt auf - Reinigung durch eine Profifirma, neuer Anstrich, anderes Erscheinungsbild, LED-Beleuchtung, neues Äußeres. Etwa 200.000 Euro haben die Stadtwerke in das adretttere Aussehen des Parkhauses gesteckt. Dieses Verschönerungsprogramm soll beibehalten werden: In den nächsten Jahren sollen künftig immer jeweils zwei der insgesamt sechs Ebenen gereinigt werden.

Mit der Optik haben sich auch die Tarife im Parkhaus geändert: Bisher konnte auf den Ebenen 0 und 5 anderthalb Stunde lang kostenlos geparkt werden, die restlichen Stockwerke waren hauptsächlich den Dauermietern vorbehalten gewesen. Nun fallen die bisher re-

servierten Plätze weg, so dass sich Nutzer ihren Stellplatz frei auf den Leveln 0 bis 5 wählen können. Die erste Stunde Parken ist weiterhin gratis, doch alle weiteren 30 Minuten kosten je 50 Cent. Ab 19 Uhr gilt ein Nachtтарif: Jeweils von 19 bis 1 Uhr sowie von 1 bis 5.30 Uhr wird pauschal ein Euro berechnet. Ein Tagesparkschein kostet zehn Euro. Zusätzlich gibt es im Erdgeschoss gleich rechts vom Eingang zwei Stellplätze für Elektro-Autos, die während des Ladevorgangs kostenfrei abgestellt werden können. Das Parkhaus hat von 5.30 bis 22 Uhr geöffnet, danach ist die Ausfahrt mit dem Parkticket jederzeit möglich. Dauermieter erhalten von den Stadtwerken einen Transponder für die Schrankenanlage.

Eine Gefahr für eine drohende Verödung der Oberstadt sieht Jürgen Fürst durch die neue Parkraumbewirtschaftung nicht: Die Regelungen seien sehr großzügig bemessen, die Tarife moderat, und eine Stunde kostenfreies Parken könne nach wie vor zum Einkaufen genutzt werden. Seit Errichtung des Parkhauses 1999 habe es keine Gebührenerhöhung gegeben. Das Parkhaus sei ein Zuschussbetrieb mit Verlusten im sechsstelligen Bereich. Um es kostendeckend betreiben zu können, müssten noch ganz andere Gebühren erhoben werden. Das 60-minütige freie Parken werde durch den Stockacher Parkverein und die Stadt ermöglicht, die die Kosten dafür je zur Hälfte tragen würden. So soll das Parkhaus zu einer Art Wohnzimmer für Autos werden.



► VIEL THEATER

»Pettersson und Findus kriegen Weihnachtsbesuch« - diese Geschichte erzählt das Wiltener Kinder- und Jugendtheater am Mittwoch, 10. Dezember, im Bürgerhaus »Adler Post« in Stockach um 10 und um 15 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach unter 07771/80 23 00 oder tourist-info@stockach.de.



► BASIS-ARBEIT

Damit sich Schüler bei der Berufswahl nicht schwarzärzern müssen, stellte das Umweltzentrum Stockach »grüne Berufe« vor. Im Rahmen der »Green Days« konnten Schüler der Grund- und Werkrealschule Stockach (GuW) die Arbeit des »UZ« an der Basis kennenlernen: Vier Schüler gaben dabei alles. Sie halfen tatkräftig bei der Pflege auf dem Streuobstlehrpfad bei Airschach mit, sie hackten die Baumscheiben der jungen Bäume frei und düngten sie mit Kompost.

Paradies wurde freigegeben

Honstetten: Ein Platz, wo Spiel, Spaß und Sport Pflicht sind

Eigeltingen-Honstetten (sw). Völlig klar: Die neuen Spielgeräte kommen bestens an. Noch während der Einweihungsfeier nahmen die jungen Besucher die Doppelschaukel, den Spielturn mit Rutsche und das gesamte Außengelände des Kindergartens St. Katharina in Eigeltingen-Honstetten in Besitz - und tobten, spielten, probierten und genossen ihr neues Paradies. Dank vieler Spenden, auch von der örtlichen Frauengemeinschaft, ehrenamtlicher Helfer, Eigenleistungen des Kindergartens, der politischen Gemeinde, des Bauhofs und der katholischen Kirchengemeinde St. Petrus und Catharina konnte das Areal neu gestaltet und kindgerecht hergerichtet werden.

Somit sei die Zukunft des Kindergartens gesichert, so Bürgermeister Alois Fritsch, denn ohne Außengelände wäre die Betriebserlaubnis gefährdet gewesen. So aber hatte die Gemeinde das Gelände von privater Seite erwerben können. Und sie tut noch mehr. Das Schmankerl verriet Ortsvorsteher Werner



»Ein schöner, guter Tag«, wie Ortsvorsteher Hirt meinte: Dank der Mithilfe vieler Helfer konnte das neu gestaltete Außengelände des Kindergartens in Honstetten eingeweiht und gesegnet werden.
swb-Bild: sw

Hirt zum Ende der Veranstaltung: Eigeltingen stellt 18.500 Euro für die Pflasterung des Hofes und der Zufahrt zur Verfügung.

Nach der Segnung des Geländes durch Pfarrer Udo Zinke versicherte Markus Schreiber von der katholischen Verrechnungsstelle aus Radolfzell, als Geschäftsführer auch für die Einrichtung in Honstetten zuständig, dass gerade abgeklärt

werde, ob das Außengelände auch einer öffentlichen Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten des Kindergartens zugeführt werden könnte. Hier müssten aber noch Haftungsfragen abgeklärt werden. Das neu gestaltete Gelände bezeichnete er als sehr gelungen. Allein für die Spielgeräte, die Abdeckung für den Sandkasten und den Sonnenschirm seien etwa 10.700 Euro ausgegeben

worden. Ein Häuschen, in dem Spielgerät und Kinderfahrzeuge untergebracht sind, wurde extra versetzt. Und auch Kindergartenleiterin Christina Keller brachte ihre Freude über das neue Prachtstück zum Ausdruck. So stimmte es also, was Ortsvorsteher Werner Hirt betont hatte: Es war ein schöner Tag für Honstetten und ein guter Tag für den Kindergarten.



Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum der Frauengemeinschaft: Werner Hirt (Ortsvorsteher Honstetten, v.l.n.r.), Diana Bach (Vorsitzende), Pfarrer Jürgen Faulhammer, Franziska Bach (stellvertretende Vorsitzende), Bürgermeister Alois Fritschi und Jürgen Honold (Pfarrgemeinderatsvorsitzender) freuen sich über die Resonanz zum kleinen Festbankett. sub-Bild: wh

Selbstbewusst und stark

Katholische Frauengemeinschaft Honstetten feiert

Honstetten (wh). Die Pfarrgemeinde Honstetten in der Seelsorgeeinheit Krebsbachtal feierte zusammen mit der politischen Gemeinde Eigeltingen ein besonderes Jubiläum: Die katholische Frauengemeinschaft war vor 50 Jahren in Honstetten gegründet worden. In der Tudoburghalle trafen sich nach dem von Pfarrer Jürgen Faulhammer festlich zelebrierten Gottesdienst in der St. Petrus- und -Catharina-Kirche die Kirchengemeinde, Vertreter der Kommune und der Vereine zum weltlichen Festbankett. Nach dem flotten, vierstimmigen »Willkommen« des Kirchenchores unter der Leitung von Renate Braun ließ die Vorsitzende Diana Bach die Entstehung der Frauengemeinschaft Revue passieren. 1964 fanden sich 77 Frauen auf Anregung des damaligen Pfarrers Müller

zur Gemeinschaft zusammen. Heute hat Honstetten 473 Einwohner, und zusammen mit den Frauen aus Reute und Eckartsbrunn zählt die Gemeinschaft 68 Mitglieder, wovon 16 über 80 Jahre alt sind. Und viele der Gründungsmitglieder wurden von Diana Bach mit Urkunden und Geschenken geehrt. Karin Quehl, Vorsitzende der kfd im Dekanat Konstanz, so nennt sich diese Frauengemeinschaft in der katholischen Kirche offiziell, überbrachte die besten Wünsche und bekräftigte die Wichtigkeit der Arbeit der Frauen: »Die kfd setzt sich in Kirche, Politik und Gesellschaft für die Interessen von Frauen ein. Die Stimme jedes Mitglieds hat Gewicht.« Über 620 000 Mitglieder zähle die Gemeinschaft inzwischen. Laut Karin Quehl hatte die kfd erheblichen Anteil am Zustan-

dekommen der gesetzlichen Mütterrente. Bürgermeister Alois Fritschi, Ortsvorsteher Werner Hirt und Reinhard Schwanz für Reute gratulierten namens der Gemeinde und der Ortsteile. »Wenn die Frauen mit ihrem Angebot von 3.000 Euro zur Beteiligung am Kindergartenaußengelände nicht ein so verlockendes Angebot offeriert hätten, wäre es wohl nicht zum Ankauf und der Einrichtung der Außenanlagen gekommen«, dankte Alois Fritschi. Und mit einem rot glühenden Weihnachtsstern und in gereimten Versen bedankte sich Pfarrgemeinderatsvorsitzender Jürgen Honold: »Und wenn sie nicht am Backen sind, spenden sie für den Garten mit Kind«. Für die Vereine überreichte Hubert Müllerleile eine neue Uhr für den Gemeinschaftsraum.

KURZ & BÜNDIG!

Der VdK-Ortsverband Stockach lädt seine Mitglieder zur Weihnachtsfeier am Fr., 28.11., um 14.30 Uhr ins Pallottiheim in Stockach ein. Um tel. Anmeldung am Mo., 24.11., vormittags unter 07771/7441 (Fr. Erika Link) wird gebeten. Falls Abholung erwünscht, bitte bei der Anmeldung angeben.

»Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort« bietet die Johanniter-Unfall-Hilfe als Kurs für Führerscheinbewerber aller Fahrsklassen, außer CE und C1, am Sa., 22.11., von 9-15.30 Uhr in der Fahrschule Schaffart, Tuttlinger Str. 7 in Stockach an. Anmeldung nicht erforderlich. Infos bei Johanniter-Unfall-Hilfe, Zeglestr. 6, Singen, Tel. 07731/99830.

Die Folklore-Tanzgruppe des Kath. Bildungswerks Stockach für Frauen und Männer jeden Alters mit und ohne Tanzerfahrung trifft sich am 27.11. im

Alten Pallottiheim, Stockach (Pfarrstr., zw. Oswald-Kirche u. kath. Pfarrbüro). Nächstes Treffen am 18. Dezember. Auskunft und Anmeldung bei Lilo Oswald unter der Telefonnummer 07771/920905.

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 22. und 23. November:

»Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Präd. Domm), parallel Kindergottesdienst.

»Ludwigshafen«: So., 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen (Pfr. Sehmsdorf), parallel Kindergottesdienst.

»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfrin. Müller-Fahlbusch).

Katholische Kirchen: Gottesdienste 22./23. November:

»Seelsorgeeinheit Mühlingen«:

»Zoznegg in Mühlingen«: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier, anschl.

gemeinsamer Hock im Gasthaus Adler in Mühlingen.

»Gallmannsweil«: So., 8.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Stockach«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Seelsorgeeinheit See-End«:

»Espasingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier für die ganze Seelsorgeeinheit.

»Ludwigshafen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.

»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:

»Stockach«: Sa., 9 Uhr Krankenhaus, hl. Messe anl. Patrozinium; Pfarrkirche 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse (Pfr. Lienhard), So., 10.30 Uhr hl. Messe (Pfr. Benz), 10.30 Uhr Kinderkirche (Beginn in der Kirche, dann Pallottiheim).

»Zizenhausen«: So., 10.15 Uhr hl. Messe (Pfr. Mutiu).

»Raithaslach«: So., 9.30 Uhr feierl. Gottesdienst zum Patrozinium (Pfr. Lienhard).

»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe mit Pfarrer Stier.

VEREINSNACHRICHTEN!

EIGELTINGEN

MUSIKVEREIN

Zum Weihnachtskonzert lädt der Musikverein Eigeltingen am Sa., 29.11., in die Krebsbachhalle ein.

ESPASINGEN

MUSIKVEREIN

Ein Doppelkonzert veranstaltet der Musikverein Espasingen zusammen mit dem Musikverein Schwandorf am Sa., 29.11., um 20 Uhr im Bürgersaal Oberschwandorf. Alle Musikfreunde sind dazu eingeladen.

NENZINGEN

GESANGVEREIN/ KIRCHENCHOR

Zu einem Konzert laden der Gesangverein und der Kirchenchor am So., 30.11., in die Kirche in Nenzingen ein.

KLJB

Einen Adventsgesteckverkauf führt die KLJB Nenzingen am Sa., 29.11., im Josefheim durch. VDK

Die Adventsfeier des VdK-Ortsverbands Nenzingen-Orsingen findet am Sa., 29.11., im Gasthof Auer statt.

ORSINGEN

KATHOLISCHE JUGEND

Ein bunter Abend mit der kath. Jugend Orsingen findet am Sa., 22.11., in der Kimberghalle statt.

HEUDORF

FÖRDERVEREIN DORFGEMEINSCHAFT

Der 19. Christkindlemarkt des Fördervereins Dorfgemeinschaft Heudorf findet am Sonntag, 30. November, in der Ortsmitte bei Kirche und Rathaus statt.

RORGENWIES

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Zur Theaterveranstaltung auf der Dorfbühne Rorgenwies lädt die FFW, Abteilung Rorgenwies, am Samstag, 22. November, Freitag, 28. November, und Sonntag, 30. November, jeweils 20 Uhr, ein.

STOCKACH

TIERSCHUTZVEREIN

Die Mitgliederversammlung des Tierschutzvereins Stockach und Umgebung findet am 20.11. um 19 Uhr in der »Fortu-

na« statt. Tagesordnungspunkte sind dabei auch verschiedene Rechenschaftsberichte sowie die Neuwahlen der Vorstandschaft.

TOURISMUS E. V.

Die Tourismus Stockach kommt am Donnerstag, 27. November, zu ihrer Mitgliederversammlung zusammen. Ab 19 Uhr stehen im Hotel »Paradies« in der Radolfzeller Straße verschiedene Punkte wie die Neuwahl des ersten Vorsitzenden, Berichte des Geschäftsführers, des Vorsitzenden und des Kassierers, Rückblicke und Aktuelles an.

ZOZNEGG

AOZ

Zum schwungvollen Adventskonzert lädt das AOZ am Samstag, 29. November, um 20 Uhr in der Weiherbachhalle in Zoznegg ein.

FÖRDERVEREIN

WEIHERBACHSCHULE

Ein Adventsbazar findet am So., 23.11., von 11-16 Uhr in der Weiherbachschule in Zoznegg statt. Jeder, der ein Hobby oder Kunsthandwerk anbieten kann, darf teilnehmen. Schultische vorhanden (geringe Gebühr). Außerdem findet wieder der Bücherflohmarkt statt. Info und Anmeldung unter der Telefonnummer 07775/7350 (ab 18 Uhr).

... der richtige Pfad für den letzten Weg.
Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Kummerländer Bauelemente
Bruckwiesen 2
78357 Mühlingen
Tel. 0 77 75 / 9 39 61 97
Fax 0 77 75 / 9 39 61 99
www.kummerlaender-bauelemente.de

- Fenster
- Türen
- Insektenschutz
- Innentüren
- Holzböden
- Rep.-Service

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Krankenhaus Stockach: 07771/8030
DLRG – Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Stockach, Abfallwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
24-h-Serviceummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstoffinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

22./23.11.2014:
Dr. Oberwittler, Tel. 07738/327

24-Std.-Notdienst WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen)
07731/83080 gew.

Mein MARKTPLATZ
DIE ZEITUNG FÜR EIGELTINGEN, HEUDORF, RORGENWIES, HOMBERG, HONSTETTEN, MÜNCHHÖF, REUTE, ECKARTSBRUNN, ORSINGEN-NENZINGEN

MUSTERANZEIGENGRÖSSE EIGELTINGEN
0,52 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE: 2.843 Exemplare
Preisbeispiel: **26,00€**
Zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die ideale Werbepattform von der Sie profitieren:

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig

Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31/88 00-27
k.prib@wochenblatt.net
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

»Mein Marktplatz« ist ein Produkt aus dem Hause **WOCHENBLATT**

SCHÜLER GmbH Edelmetalle
Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
☎ Kostenlose Hotline: 0800 / 8868889
www.schulergmbh.de

Gold & Silber An- und Verkauf
Sofort-Bargeld für Schmuck, Barren, Münzen, Münzsammlungen, Zinn, versilbertes Besteck, Zahngold, uvm.

Konstanz
Katzgasse 13 (neben der VHS)
immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Singen a.H.
Ekkehardstraße 35 (direkt neben Südkurier)
immer Mo. + Di. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Überlingen
Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus Langenberger)
immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

FERTIG: KATHOLISCHES GEMEINDEZENTRUM

GEBÄUDE IN LUDWIGSHAFEN WURDE RENOVIERT UND HAT ZWEI ANBAUTEN



MI., 19. NOVEMBER 2014

FRISCH WIE DAS LINDGRÜN

Ein unbestimmter Grünton empfängt den Besucher. Irgendwo zwischen Jägergrün und Pflanzengrün angesiedelt. »Das ist lindgrün«, weiß Klaus Lindenmayer, Kämmerer der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen und als Ansprechpartner bei der Gemeinde für die Bauarbeiten am katholischen Gemeindezentrum in Ludwigshafen zuständig. Das Gebäude bei der Kirche und dem Kindergarten St. Michael wurde baulich umgestaltet, modernisiert und hat zwei Anbauten erhalten. Die Kosten für die Bauarbeiten, die im April 2014 begonnen haben, beziffert der Experte

mit etwa 540.000 Euro. So erstrahlt das katholische Gemeindezentrum in neuem Glanz. Der lindgrüne Farbton an der Eingangsseite sticht sofort ins Auge. Doch bei der Farbwahl ging es nicht ums Auffallen, betont Klaus Lindenmayer. Die Fassadengestaltung sollte mit dem Dach des benachbarten Kindergartens harmonisieren, sich stilvoller in die Umgebung einfügen und auch nicht zu fade wie etwa ein reiner Weißton wirken. Neben der originellen Farbgestaltung fällt das neue Entree auf: Der Eingangsbereich wurde nach vorne gezogen, die Tür ausgetauscht, das

ganze Eingangselement neu gestaltet.

Das war auch nötig gewesen. Das Zentrum war 1964 errichtet worden, nach 50 Jahren waren Modernisierungsarbeiten erforderlich gewesen, und nach den Bauarbeiten präsentiert sich das Gebäude nun freundlicher, zeitgemäßer, geräumiger, nutzerfreundlicher. In den neuen Anbau an der Südseite wurde eine Küche eingebaut, die die bisherige Mini-Kochgelegenheit im Keller ersetzt. Und in dem anderen Anbau an der Nordseite ist ein Stuhllager untergebracht, das durch einen direkten Zu-

gang mit der Bühne im großen Veranstaltungssaal verbunden ist. Dieses Verbindungselement, so Klaus Lindenmayer, erlaubt es Akteuren auf der Bühne auch, sich schnell umziehen oder neue Requisiten zu holen.

Dadurch ist das Gebäude nun noch nutzerfreundlicher geworden. Denn das Ludwigshafener Zentrum soll für vielfältige Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge oder Fastnachtsveranstaltungen genutzt werden. Die Kirchengemeinde hat das Gebäude für 20 Jahre zu einem symbolischen Preis an die politische Gemeinde vermietet, die sich dafür um Baumaßnahmen und Unterhalt kümmert. Genutzt werden kann das Zentrum von beiden - politischer und kirchlicher Seite. Zum freundlichen Ambiente trägt dabei auch die neu gestaltete Seitenfront zur Nordseite hin bei: Die bisherigen Glasbausteine, energie- und heizungstechnisch ein Desaster, wurden ausgetauscht und durch ein ansprechendes Fensterensemble ersetzt. Ergänzt wurden die Baumaßnahmen durch das Verlegen einer neuen Wasserleitung und Arbeiten für den Brandschutz. So erstrahlt das Gemeindezentrum in frischem Glanz. Frisch wie das Lindgrün an der Fassade.



In dem neuen Anbau an der Südseite wurde eine moderne Küche eingebaut.
swb-Bilder: sw



Das katholische Gemeindezentrum in Ludwigshafen wurde baulich erneuert, modernisiert und umgestaltet.
swb-Bild: sw



Das neu gestaltete katholische Gemeindezentrum fügt sich harmonisch in die Umgebung auch mit der Kirche ein.

FritzBlender
Schreinerei · Glaserei · Möbelwerkstätte
Ludwigshafen · Sernatingenstr. 8a · Tel. 07773/5308
www.schreinerei-blender.de
Wir führten die Schreinerarbeiten aus.

Für den Auftrag über die Ausführung der Sanitär- und Blechenerarbeiten möchte ich mich recht herzlich bedanken.
Ihr Spezialist für Blechenerarbeiten
Willi Karle
• Sanitär-Technik
• Bau-Flaschnerei
• Kundendienst
78351 Bodman-Ludwigshafen · Stockacher Str. 1 · Tel. 0 77 73 / 53 14

NEU
koka
NEU
Grandegger
koka
Koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk

WOCHENBLATT ONLINE
UNTER
WWW.WOCHENBLATT.NET

IN KÜRZE:
Bauobjekt: das katholische Gemeindezentrum bei Kirche und Kindergarten im Ortsteil Ludwigshafen von Bodman-Ludwigshafen;
Maßnahmen: zwei Anbauten an beiden Seiten mit einer Küche und einem Stuhllager, neuer Eingangsbereich, Umgestaltung der Nordfront, verschiedene Modernisierungsarbeiten;
Kosten: etwa 540.000 Euro;
Baubeginn: im April 2014;
Bauende: Oktober 2014;
Nutzung: Das Gebäude soll für Veranstaltungen der politischen und der Kirchengemeinde wie Faschnachtsveranstaltungen, Konzerte, Theatervorführungen oder Vorträge genutzt werden.

Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Umbau!
StaufenFleisch® und Stauerico® – Frischfleisch aus dem eigenen MEGA MetzgerSchlachthof | Internationale Schinken- und Käsespezialitäten | Frischfleisch | Feinkost und Delikatessen | Weine und Spirituosen | Tagesfrische Marktware | Regionale Spezialitäten | Tiefkühl- und Convenience-Produkte Asiatische und mediterrane Spezialitäten | Gläser und Hotelporzellan | Gastronomiebedarf | Tischwäsche Berufsmode | Berufsschuhe | Geräte und Maschinen | praxisgerechte CAD-Küchenplanung | Service- und Reparatur-Werkstatt | Seminar-Service.
MEGA Stockach Das Fach-Zentrum für die Metzgerei und Gastronomie GmbH
Reichenauring 1 | 78333 Stockach | Tel. (077 71) 93 40 - 0 | Fax - 444
info@mega-stockach.de | www.mega-stockach.de | www.staufenfleisch.de

KAUPERT
Malerfachbetrieb
Fröhliche Stunden im neuen Zentrum wünscht
Malerfachbetrieb Kaupert
Schlössleweg 4 · 78351 Ludwigshafen/Bodensee
Tel. 0 77 73/55 51 · Fax 0 77 73/77 60
E-Mail: s.kaupert@gmx.de · www.maler-kaupert.de

Ausführung der Elektro-Installation Ihr Elektro-Fachbetrieb seit 1971
MICHAEL ZAPPE
ELEKTRO-ANLAGEN
Im Gröblen 20
78351 Bodman-Ludwigshafen
Tel. 0 77 73 / 52 49, Fax 53 93
ELEKTRO
Innung Konstanz

Ausführung der Fliesen- und Natursteinarbeiten
H HAHN
FLIESEN
MOSAÏKE
PLATTEN
BELEGTE
EIGENES
AUSSTELLUNG
MARKUS HAHN
FLIESENLEGERMEISTER
HALDENHOFSTRASSE 24
78351 BODMAN-LUDWIGSHAFEN
TEL. 0 77 73 / 52 75 · FAX 7 0 1 8
E-MAIL: ADMIN@HAHN-FLIESEN.DE

Bei uns „bröckelt“ nichts ab - auf uns können Sie sich verlassen!
■ Innen- und Aussenputz
■ Wärmedämmung
■ Dachgeschossausbau
■ Trockenbau
■ Estrich
■ Malerarbeiten
T. Dieckmann
Stuckateurbetrieb
Meisterbetrieb
Stuckateurbetrieb T. DIECKMANN
Am Graben 1 78359 Orsingen-Nenzingen
Telefon: 07771 875891 Fax: 07771 875892
E-Mail: info@stuck-dieckmann.de www.stuck-dieckmann.de

Sie lieben das Außergewöhnliche?
Kein Problem. Mit unseren maßgeschneiderten Fenstern ist alles möglich!
martin
GLASEREI FENSTERBAU TÜRENBAU WINTERGÄRTEN
seit 1753
in Familienbesitz
275 Jahre
Glaserei - Fenster und Türenbau
Hauptstr. 7 78253 Eigeltingen
Tel.: 07774 233
Fax: 07774 6718
info@martin-fensterbau.de
www.martin-fensterbau.de

Wir danken für den Auftrag und gratulieren zum gelungenen Neubau Tragwerksplanung von **Beirer Tragwerke** Gässleweg 3 · 78351 Bodman-Ludwigshafen Telefon 07773.937701 · E-Mail: info@beirer.de

Gabriele Zwisler Freie Architektin In Steinäckern 13 78351 Bodman-Ludwigshafen Fon 0 77 73 - 92 00 56 Mobil 0172 - 93 08 675 kontakt@architektur-zwisler.de www.architektur-zwisler.de Passivhäuser Niedrigenergiehäuser Gewerbebauten stivoll entwickeln individuell planen nachhaltig bauen

Nabu-Zentrum wird geschlossen

Verband verlässt die Mettnau nach 29 Jahren

Radolfzell (gü). Die Tage des Nabu-Zentrums auf der Mettnau sind gezählt: Nach 29 Jahren wird das Zentrum geschlossen. Grund hierfür ist ein städtischer Eigenbedarf der bisherigen Heimatstätte des Nabus. Übergangsweise bekommen die jungen Freiwilligen städtische Räume zum Wohnen und für die Geräteunterbringung in der Güttinger Straße zur Verfügung gestellt. Die Büros werden in das derzeitige Nabu-Zentrum in Konstanz verlagert, von wo aus ab sofort die Zentrumsarbeit koordiniert wird. Werkstätten im Bauhof und in Konstanz stehen ebenfalls zur Verfügung. »Ab 2016 sollen die beiden Nabu-Zentren Wollmatinger Ried und Mettnau gemeinsam in ein neues Zentrum auf der Reichenau umziehen. Das neue Zentrum bündelt die Aufgaben der beiden bisherigen Zentren und wird in der Trägerschaft des Landesverbandes betrieben werden«, erklärte Anja Matuszak, erste Vorsitzende des Nabu Radolfzell, im Gespräch mit der örtlichen Presse. Der Auszug aus dem bisherigen Gebäude sei bereits 2011 beschlossen worden. Dennoch, so versicherte Thomas Körner, Bezirksverband Donau-Bodensee, soll die Orts-



Ein letztes Mal Lagerfeueratmosphäre: Das Nabu-Zentrum auf der Mettnau wird geschlossen. Darüber informierten die Nabu-Verantwortlichen jüngst die Presse.

gruppe Radolfzell beibehalten werden. »Wir wollen die Kräfte in der direkten Nähe bündeln«, so Matuszak weiter. So werden die Aufgaben des zukünftigen gemeinsamen Zentrums die Sicherung und den Ausbau der Schutzgebietspflege und -betreuung sowie den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit im gesamten Wirkungskreis der beiden NABU-Gruppen umfassen. Um allerdings nicht gänzlich von der Bildfläche in Radolfzell zu verschwinden, planen die Verantwortlichen auf der Mettnau einen Informationspavillon,

von dem aus zukünftig die Führungen auf der Mettnau starten werden, zu errichten. Derzeit sind bei der Nabu-Gruppe Radolfzell-Singen-Stockach 917 Mitglieder gemeldet. Rund 520 Mitglieder sind beim Nabu in Konstanz aktiv. »Wir decken eine große Region ab, da war es offensichtlich, dass wir unsere Basis irgendwann zusammenlegen«, berichtet Matuszak.

Weitere Informationen rund um den Nabu erhalten Interessierte im Internet unter www.nabu-mettnau.de.

Strandbad wird Rhyпарк

Stein am Rhein (of). Mit der Schaffung eines »Rhyпарк« will die Stadt Stein am Rhein künftig auf Eintritt und auch auf einen Bademeister verzichten. Dadurch erhofft sich der Stadtrat die Verringerung des Defizits von 133.000 auf rund 35.000 Franken nach einer Sanierung. Markus Oderbolz vom Stadtrat brachte die Entscheidungsvorlage in das Gremium ein und unterstrich, dass man auch mit Bademeister nie eine absolute Sicherheit garantieren könne. Für das linksrheinische Strandbad »Espis« soll alles beim Gebliebenen bleiben. Die SP dokumentierte Uneinigkeit zu diesem Thema. Von der Bürgerlichen Fraktion wurde vorab Zustimmung signalisiert. Allerdings wäre es besser gewesen, wenn das zusammen mit den Plänen zum Umbau des Strandbads verhandelt würde, weil beides zu einem Konzept gehören würde. Es sei im Grundsatz gut, wenn man hier keine »Pseudosicherheit« signalisiere, meinte René Schäffeler. Ruedi Vetterli (SP) hatte schon bei der Diskussion große Bedenken und nannte die Pläne zynisch. Er prophezeite eine Volksmotion, die versuchen werde, diese Entscheidung wieder rückgängig zu machen. Dennoch wurde dem Antrag zugestimmt.



Neue Mitglieder hat der Vorstand des Böhlinger Schulfördervereins. Ihm gehören unter anderem Lars Mündermann, Herlinde Epple, Marc Janowenz, Susanne Engelmann, Bernhard Diehl, Alexandra Biechele und Christine Graß (v.l.) an.

Neue Gesichter im Förderverein

Böhringen (pud). Eine einschneidende Veränderung gab es beim Böhlinger Schulförderverein: Auf der Mitgliederversammlung wurde ein fast kompletter Vorstand neu gewählt. Herlinde Epple, die seit Gründung des Vereins 1995 Vorsitzende gewesen war, trat für dieses Amt nicht mehr an. Dem Verein bleibt sie als stellvertretende Vorsitzende erhalten. Epple übernahm den Posten von Roland Helmlinger, der ebenfalls seit Vereinsgründung amtiert hatte und nun aufhörte. Ebenfalls kandidierte Rainer Pudwill nicht mehr, der seit 14 Jahren aktiv im Vorstand und dabei elf Jahre lang Schriftführer war. Alexandra Schulz wiederum legte die Kasse nieder. Der an diesem Abend einstimmig gewählte Vorsitzende Lars Mündermann dankte Epple, Helmlinger und Pudwill für die große Leistung, nicht nur einen Förderverein gegründet, sondern ihn auch erfolgreich gelenkt zu haben. Laut Schulleiterin Alexandra Biechele sei es wichtig für die Kinder zu sehen, dass ihre Eltern sie ideell und finanziell

unterstützen. Zur Schulsituation sagte sie unter anderem, dass der Ganztagesbetrieb sehr gut angenommen werde. Derzeit gebe es eine kombinierte 7./8. Klasse und eine 9. Klasse, im nächsten Schuljahr aber nur noch eine kombinierte 8./9. Klasse. Im Grundschulbereich gebe es nur noch eine erste Klasse mit 26 Kindern. Geplant seien beispielsweise ein Bewegungsspielplatz, eine mobile Oper und ein Trommel-Mitmach-Projekt. Neben Mündermann und Epple wurden Susanne Engelmann zur Schriftführerin sowie als Beisitzer Bernhard Diehl, Christine Graß, Marc Janowenz sowie in Abwesenheit Sabine Kling und Britta Weber gewählt. Für die Kasse konnte noch niemand gefunden werden. Mündermann kündigte an, mit dem Verein öffentlich präsent sein zu wollen. So dachte er an Teilnahmen am Weihnachtsbaumaufstellen am 29. November vor dem Böhlinger Rathaus, am Narrenbaumstellen beim Rathaus am 12. Februar 2015 sowie am Dorffest am 14. Mai nächsten Jahres.

Auftakt mit kleinen Schwächen

»Weibsbilder« der »Narrizella« läuten Fasnetzeit 2015 ein

Radolfzell (gü). Martin Schäuble hatte es im Gefühl: Bei der traditionellen Eröffnung der Fasnetzeit durch die »Weibsbilder« der »Narrizella« riet er seinen männlichen Kollegen im Milchwerk »lieber einmal zu viel zu lachen, als einmal zu wenig«. Und seine Vorahnung sollte sich bewahrheiten: Bei der 15. Auflage der »Latenight« am 11.11. zogen die Frauen ihre männlichen »Feindbilder« gekonnt durch den Kakao. Jedes noch so kleine Missgeschick der männlichen Zunftmitglieder fand den Weg auf die Bühne. Bevorzugtes Objekt der Witze, Sketche und Parodien: Martin Schäuble. Egal, ob seine unnachahmliche Zählkunst, seine roten Bäckchen oder sein forsches Auftreten, der »Narrizella«-Chef bekam ordentlich

sein Fett weg. Doch nicht jeder Gag kam beim Publikum an, was vor allem an der ein oder anderen Textschwäche der Protagonistinnen lag. Den Auftakt in ein zum Teil humoristisches Programm machten Heidi Hirling und Biggi Steinert, die in ihrem Sketch »Reisebüro« aneinander vorbeiquasselten und die Lacher auf ihrer Seite hatten. Rhythmisch wurde es beim Auftritt der Putzfrauenmädel um Carina Arndt, Sandra Barth, Martina Burger, Loretta Brunner, Birgit Buhl, Sibylle Goertz, Christine König, Janina Ruh, Claudia Werner sowie Paula und Claudia Treichel, die bei ihrem »Putzfrauentanz« eine heiße Sohle aufs Parkett legten. Marlies Riester sorgte mit ihrer Nummer »Topf sucht Deckel«



Kappedeschle Lothar Rapp musste zweimal hinschauen: Bei der »Latenight« der »Narrizella-Weibsbilder« nahm Marina Aigeldinger seinen Platz ein und deckte die Missgeschicke der männlichen Zunftmitglieder schonungslos auf.

für Gelächter im Milchwerk, denn sie war sich sicher, in Radolfzell den Mann fürs Leben zu finden: Doch auch eine Kontaktanzeige mit dem Text »Verbeulter Topf sucht passenden Deckel. Ich will nicht immer nur stricken, sondern auch in die Zukunft blicken« brachte nicht den erhofften Erfolg. Nach der Pause erteilte Barbara Mauch eine schwungvolle »Französisch-Lektion«, ehe Jutta Graf, Martina Blender, Bea Karrenbauer und Claudia Freichel aus ihrem »Hundeleben« berichteten. Ebenfalls Rhythmus im Blut bewiesen Elsa Santinho-Reiser, Julia Riester, Katrin Frengel, Marlies Riester und Beate Grünwald bei ihrem »Cup-Song«. Für den krönenden Abschluss sorgte Marina

Aigeldinger, die ganz frech den Platz von »Kappedeschle«, Lothar Rapp (der zum Anschluss einen Gastauftritt hatte), einnahm und in der Bütt die großen und kleinen Missgeschicke der Zunft schonungslos aufdeckte. Selbst Ur-Narr Rapp war ob dieser Dreistigkeit schockiert: »Kaum rührt man sich vor der Stelle, hockt auf deinem Platz ä Schelle«. Für weitere Lacher sorgten zudem das bestens aufgelegte Moderatorenpaar, Christine Karrer und Renate Martin, die sich zu den heimlichen Stars des Abends entwickelten.



Mehr Bilder gibt es im Internet unter bilder.wochenblatt.net.



Barbara Mauch erteilte den Besuchern der »Latenight« eine »Französisch-Lektion«.



Nicht jeder Topf findet sein Deckelchen: Die Suche von Marlies Riester blieb erfolglos.

Finanzspritze für den SV Markelfingen

Markelfingen (gü). Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Sicherheit ist in seiner jüngsten Sitzung am Dienstag dem Antrag des SV Markelfingen, den geplanten Anbau an das bereits bestehende Sportheim mit einem Zuschuss von 200.000 Euro zu unterstützen, gefolgt. Nach Angaben von Michael Jentsch, erster Vorsitzender des SV Markelfingen, beabsichtigt der Verein, in zwei Phasen eine »moderne Sportstätte, die ein aktives Vereinsleben gewährleistet«, entstehen zu lassen. Während in der ersten Bauphase die Erweiterung in Angriff genommen wird, soll im zweiten Teil des Projektes der Umbau und die Sanierung des bestehenden Gebäudes umgesetzt werden. »Das bisherige Gebäude ist 40 Jahre alt. Wir haben derzeit einfach mit dem Zustand und den Infrastrukturen zu kämpfen«, erklärte Jentsch. Neben der Sanierung des Bestandes sollen im Anbau eine vergrößerte Schiedsrichterkabine,

zwei Kabinen für Sportler, ein WC für Damen und Herren und ein Personal-WC untergebracht werden. Derzeit hat der SV Markelfingen 600 Mitglieder, 210 davon sind Kinder und Jugendliche. »Allein aufgrund der guten Jugendarbeit muss dieses Projekt gefördert werden«, sagte Ortsvorsteher Lorenz Thum. Rund 280.000 Euro soll der Umbau kosten. 30.000 will der Verein in Eigenleistung erbringen. Zudem rechnet Jentsch mit einem Zuschuss des badischen Sportbundes in Höhe von 50.000 Euro. »Wir bauen hier allerdings keine Luxusvariante«, verdeutlicht der SV-Vorstand. Obwohl sich das Gremium mit großer Mehrheit für den Anbau aussprach, gänzlich alle Bedenken konnten nicht ausgemerzt werden. »Markelfingen hat in der letzten Zeit viel Geld bekommen, wir dürfen allerdings unsere anderen Ortsteile nicht vergessen«, sagte denn auch SPD-Stadträtin Susann Göhler-Krekosch.



Simon Gottowik, Nadine Bregenzer und Janine Grüninger vom Stockacher »Nellenburg-Gymnasium« sprachen aus Anlass des Volkstrauertags ihre Gedanken über Krieg, Gewalt und sinnloses Töten aus. swb-Bild: sw

Appetit machen auf's Essen

Narrengericht startet in Jubiläums-Festtaumel

Stockach (sw). Es war die Eröffnung vor der Eröffnung. Der Event vor dem Event. Das Appetitmachen vor dem Essen. Das Stockacher Narrengericht um Narrenrichter Frank Bosch wollte mit einem »Pre-Opening« auf seine Jubiläumsveranstaltung zu 700 Jahren Schlacht am Morgarten hinweisen und Werbung dafür machen. Im Kulturzentrum »Altes Forstamt« gab Narrenschreiber Jürgen Koterzyna denn auch Termine, Ablauf, Procedere und Daten bekannt. Auch teilte er mit, dass der »Schweizer Feiertag« auf Samstag, 13. Juni, gelegt worden sei.

Doch zuvor steht dem Narrengericht mit seiner Jubiläumsfeier am Samstag, 31. Januar, und Sonntag, 1. Februar, eine Großveranstaltung ins närrische Haus. 12.000 Festabzeichen werden dafür ab Dienstag, 6. Januar, also dem Dreikönigstag als offiziellem Startschuss der Stockacher Fasnet verkauft werden. Vier Euro sollen die hochwertigen Abzeichen kosten, Hässträger und Jugendliche bezahlen drei Euro. Auch werden neue Fahnen für das festliche Herausputzen der Stadt kreiert.

Ein Jahr lang soll Stockach im Morgarten-Festtaumel schwelgen. Das Programm:
Montag, 16. März: Vortrag von Peter Niederhäuser aus Winterthur über »Habsburg und die Schlacht am Morgarten«;
Freitag, 24. April: TV-Film der SRG über »Die Schlacht am Morgarten - Werner Stauffacher - Wir Schweizer«;



Ein hochwertiges Festabzeichen kann ab Dreikönig für die Jubiläumsfeierlichkeiten am Samstag, 31. Januar, und Sonntag, 1. Februar, erworben werden. swb-Bild: Narrengericht

Samstag, 13. Juni: Schweizer Feiertag mit seiner neuen Ausrichtung;

Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Juni: Volksfest am Morgartengelände in der Schweiz;

August: Eintagesfahrt nach Satteln in der Schweiz mit Führung über das Schlachtfeld im Rahmen des Sommerferienprogramms;

Montag, 9. November: Vortrag von Thomas Warndorf, dem Archivar des Narrengerichts, über »Wer war Kuony von Stocken?«;

Sonntag, 15. November: Morgartenschießen in der Schweiz; Für den 16. Januar 2016 ist ein Benefizkonzert mit der Stadtkapelle Bräunlingen und der Hans-Kuony-Kapelle in der Jahnhalle geplant. Diese Veranstaltung ist laut Jürgen Koterzyna noch in der Schwebe.

Ein Schwerpunkt der Jubiläumsveranstaltungen wird auf dem Narrentreffen in Stockach

liegen. Das Programm dazu:

Samstag, 31. Januar: 18 Uhr: Marsch der Schweizer Zünfte;

19 Uhr: Brauchtumsvorführungen;

20.30 Uhr: närrisches Treiben in Innenstadt, Bürgerhaus und Jahnhalle mit der Froschenkapelle Radolfzell;

Sonntag, 1. Februar: 9 Uhr: Narrenmesse, ökumenischer Wortgottesdienst;

10.30 Uhr: Empfang und kleine Narrengerichtsverhandlung über ein deutsch-schweizerisches Thema mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Andreas Jung und Dr. Thomas Borer aus der Schweiz;

13.15 Uhr: großer Festumzug mit Motivwagen und Ausklang in der Jahnhalle.

Mehr Fotos zum »Pre-Opening« unter bilder.wochenblatt.net



Schule nach der Schule

Stockach (swb). Schulabschluss in der Tasche. Wie soll's weitergehen? Vielleicht mit einem weiteren Schulbesuch. Über »Schule nach der Schule« wird am Donnerstag, 20. November, in der Realschule Stockach informiert. Die Veranstaltung richtet sich ab 19.30 Uhr in der Schulaula an die Eltern von Schülern der neunten und zehnten Klassen, die Informationen zum Entscheidungsprozess ihrer Kinder brauchen. Nach einer Begrüßung durch Rektor Manfred Kehlert wird Karl Beirer vom Stockacher Berufsschulzentrum eine Einführung ins Thema geben. Danach gibt es Wichtiges über einzelne Schularten, ihre Schwerpunkte, Profile oder Ausbildungsgänge. Vertreten sind das Berufsschulzentrum Stockach, die Hohenwiel Gewerbeschule Singen, die Constantin-Vanotti-Schule Überlingen, die Jörg-Zürn-Gewerbeschule in Überlingen, die Mettnauschule in Radolfzell, die Robert-Gerwig-Schule in Singen, die Justus-von-Liebig-Schule Überlingen sowie die Arbeitsagentur.

Voll Hoffnung und Liebe

Stockach (swb). Der Kammerchor Stockach wird am Sonntag, 23. November, um 18 Uhr Antonin Dvoráks Messe D-Dur op. 86 für Soli, Chor und Orchester in der St. Oswaldkirche aufführen. Unter der Gesamtleitung von Sabine Schönberger konzertieren der Kammerchor Stockach und das Sinfonieorchester Villingen-Schwenningen sowie Dorothea Randecker (Sopran), Nicole Fazler (Alt), Hans Michael Sablotsny (Tenor) und Markus Raab (Bass). Vorverkauf im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 unter 07771/80 23 00.

Musikkapelle stellt sich vor

Bodman-Ludwigshafen (swb). Die Zöglinge der Musikkapelle Bodman zeigen am Sonntag, 23. November, ab 15 Uhr bei einem Vorspielnachmittag ihr Können. Zudem werden die Musiker der Jugendkapelle, die »Musikitos«, den Nachmittag mitgestalten. Um 18 Uhr gibt dann die Musikkapelle ein abendliches Konzert.

Patrozinium der Kapelle

Stockach (swb). Eine Eucharistiefeier mit Pfarrer Michael Lienhard wird am Samstag, 22. November, um 9 Uhr in der Kapelle des Stockacher Krankenhauses gefeiert. Anlass dazu ist das Patrozinium der Kapelle, und der Gottesdienst wird von den Kommunionhelfern mitgestaltet.

Nicht nur Schablone der Historie

Stockach (sw). Friede ist ein kostbares Geschenk. Ein Geschenk, das jederzeit zurückgefordert werden kann. Krieg ist eine furchtbare Katastrophe. Eine Katastrophe, die jederzeit wieder ausbrechen kann. Ja, mitten in Europa, in der Ukraine, bereits ausgebrochen ist. Das waren zwei der Botschaften, die durch die Gedenkfeier für die Opfer von Kriegen und Gewalt aus Anlass des Volkstrauertags am Stockacher Gefallenen-Mahnmal vermittelt wurden. Denkanstöße, Nachdenkliches, Ergreifendes, Warnendes und Bewegendes kamen dabei nicht nur von Bürgermeister Rainer Stolz, sondern auch von drei Schülern des »Nellenburg-Gymnasiums«.

Erstaunlich reif, durchdacht und hintergründig philosophierten und referierten die drei 17-Jährigen, Janine Grüninger, Nadine Bregenzer und Simon Gottowik, über Vergangenheit und Zukunft, Krieg und Frieden, Gewalt und Gerechtigkeit. Nadine Bregenzer erinnerte daran, dass beim Einmarsch der Franzosen zum Ende des Zweiten Weltkriegs etwa 60 Frauen in Stockach vergewaltigt wurden. Noch mehr Gewalt nach den Gewaltexzessen des Weltbrandes. Dass damals Deut-

sche misshandelt wurden, Franzosen aber auch ihre Wunden versorgten, führte sie auch an. Menschlichkeit inmitten von so viel Unmenschlichkeit. Und Janine Grüninger wandte den Blick ab von den Schablonen der Historie: Der Volkstrauertag sei nicht nur eine Chance, um über Vergangenes nachzudenken, sondern auch um auf die heutige Gewalt zu sehen. Und Simon Gottowik wies nicht nur auf die physischen Wunden, sondern auch auf die psychischen Narben durch Kriege hin. Narben, die nicht nur nach den Weltkriegen schmerzten, sondern auch heute noch Bundeswehr-Soldaten nach Auslandseinsätzen quälen. Der junge Mann, ein glänzender Redner, wies auf das Relief am Stockacher Kriegerdenkmal hin - die Darstellung eines verwundeten Soldaten, der sich zu fragen scheint, ob es das alles wert gewesen sei. Das gegenseitige Töten. Das unermessliche Leid. Das sinnlose Morden. Und auch in heutiger Zeit kann die Antwort nur lauten: Nein. Das ist es nicht wert.

Mehr Fotos zum Thema unter bilder.wochenblatt.net



Verflixter Charmeur

»Humor«-Boeing hebt ab

Bodman-Ludwigshafen (swb). Es ist ja nicht ganz astrein, was Innenarchitekt Bernard da abzieht. Er hat eine Liaison mit drei charmanten Damen, und jede denkt, sie sei die einzige Frau in seinem Leben. Doch sein ausgeklügeltes Liebes-Timing-Management gerät aus den Fugen, als die drei Damen seinen Zeitplan durcheinander bringen. Wie das Chaos geklärt wird, erzählt die Laienspielgruppe Bodman-Ludwigshafen. Sie bringt das Stück »Alles nach Plan - Boeing, Boeing«, eine Komödie in drei Akten von Marc Camoletti, auf die Bühne des katholischen Gemeindezentrums in Ludwigshafen. Am Freitag, 21., und Samstag, 22. November, jeweils um 20 Uhr werden unter der Regie von Da-

niel Trisner Liebesleid und Liebeslust durcheinander gewirbelt. Darsteller sind Robert Auer, Ramona Biller, Claudia Fleisch, Petra Kaupert, Alexander Märzendorfer und Ute Trisner. Saalöffnung ist um 19 Uhr. Mit dem Erlös wird die Arbeit des Vereins Dorfgemeinschaft Maygas unterstützt, der Kindern in Peru helfen möchte. Sie standen den Gräueltaten des Krieges in ihrem Heimatdorf Aug in Auge gegenüber. Durch Gespräche und gemeinsame Unternehmungen sollen sie wieder ein Stück Kindheit zurückgewinnen. Der Gründer des Vereins, Victor Lindenmayer, ist derzeit vor Ort, um Gelder zielgerichtet weitergeben zu können. Mehr Infos stehen unter www.dorffreundschaft.de.



Im Stockacher Rathaus soll es künftig weniger Termine für Wochenendtrauungen geben.

Stockach traut weniger

Nur noch zwei Termine am Wochenende

Stockach (sw). Stockach traut sich, weniger zu trauen. Künftig werden nur noch an zwei Wochenenden im Monat standesamtliche Trauungen möglich sein. Bisher war dieser Service an jedem Wochenende im Monat angeboten worden. Diese Veränderung beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung als Reaktion auf die gesunkene Nachfrage sowie auf personelle und räumliche Veränderungen im Rathaus in der

Adenauerstraße. Sollten die Anfragen nach Wochenendtrauungen wieder steigen, so Bürgermeister Rainer Stolz, könne der Zweimal-im-Monat-Rhythmus wieder ausgeweitet werden.

Die Verlagerung des Grundbuchamtes zum Notariat in Villingen-Schwenningen im Februar hat einige räumliche Umgestaltungen im Rathaus nach sich gezogen. So auch die Angliederung des Standesamtes

an das Bürgerbüro. Nun soll auch das Standesamtsbüro zu Ende des Jahres in das Erdgeschoss zum Bürgeramt verlegt werden. Damit werden verschiedene Standes- und Eheschließungsbeamte von dieser Funktion entbunden. Etwa Hauptamtsleiter Hubert Walk, da das Standesamt nun nicht mehr in seinen Zuständigkeitsbereich gehört. Es sollen aber auch neue Eheschließungsstandesbeamte bestellt werden.



Pädagogische Kooperation: Schüler von Martina Hartmann halten zur Freude von Kulturamtsleiter Stefan Keil eine Einführung zum nächsten Meisterkonzert am Samstag, 29. November. swb-Bild: sw

Reif für's Podium

Schüler bereichern Meisterkonzert

Stockach (sw). Klavier spielen? Nein, Stefan Keil schüttelt bedauernd den Kopf: Das könne er nicht. Doch dann zaubert Stockachs Kulturamtsleiter bezaubernde Melodien zu Tage. Fototermine bringen eben oft bescheiden verschwiegene Talente zum Vorschein. Und viel Talent werden auch zehn Schüler des Stockacher »Nellenburg-Gymnasiums« beweisen, die das nächste Meisterkonzert um eine Einführung bereichern werden. Die 15-Jährigen, die Musik als Profulfach gewählt haben, werden am Samstag, 29. November, ab 19 Uhr im Bürgerhaus »Adler Post« in der Stockacher Oberstadt viele Infos zu »Bilder einer Ausstellung« von Mussorgski geben. Um 20 Uhr beginnt dann der eigentliche Klavierabend mit Johannes Nies.

Es gibt nicht nur die Schulbank. Es gibt auch den Konzertsaal. Und beides sollen die Schüler kennenlernen, erklärt Martina Hartmann, die in der zehnten Klasse das Profulfach Musik an vier Stunden pro Woche unterrichtet. Lampenfieber bekämpfen, Podiumsangst überwinden, Öffentlichkeit ertragen lernen, Präsentieren

üben, Wichtiges herausfiltern – das sind die Lerneffekte, die sie sich von der Beteiligung der Schüler an den Meisterkonzerten erhofft. Etwa 25 Minuten lang werden die jungen Erwachsenen, die alle ein Instrument spielen, einen mit Musikbeispielen unterlegten Vortrag halten, auf den sie sich seit drei Wochen vorbereiten.

Das Ergebnis wird Teil der praktischen Note im Fach Musik sein. Auch Stefan Keil weiß seinen Nutzen aus der pädagogischen Kooperation zu ziehen: Er möchte damit auch die nachfolgende Generation für die Meisterkonzerte begeistern, und junge Menschen für die Klassikreihe gewinnen.

Die Beteiligung der Schüler, so der Kulturamtsleiter, sei eine Premiere, denn das habe es so in 24 Jahren Meisterkonzerten noch nicht gegeben. Und er hofft auf eine Fortsetzung dieser Win-Win-Situation. Spricht's und spielt noch ein Stück auf dem Klavier. Einfach so. Im Handumdrehen.

Karten und Infos zu den Meisterkonzerten beim Kulturzentrum »Altes Forstamt« unter 07771/80 23 00 oder tourist-info@stockach.de.

Die Sehnsucht nach der Ferne

Stockach (swb). Er hat die Welt kennengelernt. Als Soldat der US Navy kam Robert Steward, 1944 in San Francisco geboren, in den Pazifischen Ozean und in asiatische Gewässer. Später folgten Reisen durch die Karibik, Südamerika, nach Ägypten, den Sudan und Mali. Seine Werke künden von der dabei geweckten Sehnsucht nach fremden Ländern und Kulturen. Von Sonntag, 23. November, bis Dienstag, 20. Januar, werden die Arbeiten in der Waldorfschule in Wahlwies zu den Schulzeiten gezeigt. Die Matinee dazu ist am Sonntag, 23. November, um 11 Uhr mit Christoph Hoffmann am Flügel und Anselm Küpfer am Cello, die der Veranstaltung mit ihren Improvisationen einen würdigen musikalischen Rahmen geben werden.

Training mit Babys

Mühlingen (swb). Im »Neuen Schulhaus« in Mühlingen startet ab Montag, 24. November, ein Kurs rund ums Babytragen für Eltern und Kinder. »Tragetanz« ist ein Training für Mütter und Väter mit Babys, verrät der Presstext. Das Besondere daran ist, dass das Baby den Großteil der Zeit in einer bequemen Tragehilfe am Körper von Mutter oder Vater verbringt. Vermittelt werden diese Kenntnisse in einer kleinen Gruppe, um individuelle Fragen und Wünsche berücksichtigen zu können. Der Kurs steht vier mal jeweils montags von 15 bis 17.30 Uhr unter der Leitung von Stefanie Weinbrenner, Tänzerin und Physiotherapeutin, an. Informationen dazu unter www.dasneueschulhaus.de und der Telefonnummer 07775/92 00 20.

Mit spannender Regie

Umfangreiche Eigeltinger Chronik macht neugierig

Eigeltingen (wh). Ganz im Zeichen des Eigeltinger Gemeindebuches stand die letzte große, öffentliche Veranstaltung der Gemeinde Eigeltingen im Jubiläumsjahr. Beim Festabend war die Krebsbachhalle sehr gut gefüllt, und die Neugier auf die neue Gemeindechronik über 1250 Jahre Eigeltingen war riesengroß.

Die Dramaturgie war wohl geplant, und die »Regisseure« steigerten die Spannung auf die Vorstellung des Gemeindebuches hin immer mehr. Schon der ökumenische Dank- und Festgottesdienst der drei Pfarrer Udo Zinke, Paul Ehrminger und Christiane Müller-Fahlbusch war inhaltlich geschickt und voller Einfühlungsvermögen

auf den Zweck des Festabends ausgerichtet, ohne den gottesdienstlichen Charakter zu verlieren. Der Kirchenchor Eigeltingen unter Leitung von Ursula Abröll umrahmte festlich den Gottesdienst, und die Männer des Gesangvereins trugen zum Gelingen des Abends ebenso bei wie der Musikverein Eigeltingen unter Xaver Martin.

Das Gestern sei Geschichte, und die lang ersehnte Chronik gipfele ebenso in der bewunderungswürdigen Gemeinschaft der Eigeltinger wie das Jubiläumsjahr insgesamt. Bürgermeister Alois Fritschi war voll des Lobes für seine Mitbürger: »Die Stärken und Potentiale aus der Mitte der Gemeinde heraus beweisen: Eigeltingen hat nicht

nur Vergangenheit, Eigeltingen hat Zukunft«.

Und die Vergangenheit und das Werden der neuen Gemeindechronik haben in ungemein beeindruckender Art und Weise die beiden Kreisarchivare Wolfgang Kramer (Konstanz) und Dr. Hans-Joachim Schuster (Tuttlingen) auch als Herausgeber mit der Vorstellung der Chronik bewältigt. 26 Autoren haben in 29 Kapiteln auf 423 Seiten in die Vergangenheit geblickt und die Brücken zur Gegenwart geschlagen. Weit spannt sich der Bogen von der Schenkungsurkunde aus dem Jahr 764 über die Geologie, die Archäologie mit römischen Anklängen, das Mittelalter mit der Tagung des Landgerichts, die



Grafikdesignerin Karola Ostermayer aus Rielasingen-Worblingen überreichte Bürgermeister Alois Fritschi das erste Exemplar der neuen Gemeindechronik von Eigeltingen.

Kirchengeschichte und die jüngste Kommunalgeschichte bis hin zu den Frauen in der Fabrik, der Kirchengeschichte und der Schul- und Vereinsgeschichten und natürlich der Präsentation der Ortsteile. Ohne das Chronikteam um Dr. Hans-Joachim Schuster mit Urban Laule, Gottfried Bächler, Armin Martin und des Bürgermeisters Sekretärin Christina Klaus wäre nach allgemeiner Meinung dieses Glanzwerk nicht zustande gekommen.

Grafikdesignerin Karola Ostermayer aus Rielasingen-Worblingen, Gestalterin des glanzvollen Buches und ihrer bereits achten Chronik, hatte die ehrenvolle Aufgabe, Bürgermeister Fritschi das erste Exemplar der Chronik zu überreichen. Und das Publikum stand dann Schlange vor den Verkaufstischen mit der neuen Eigeltinger Gemeindechronik.



Mit viel Engagement, Sachverstand und Fachwissen haben die Autoren zusammen mit den Herausgebern Kreisarchivar Wolfgang Kramer und Kreisarchivar Dr. Hans-Joachim Schuster die lange ersehnte neue Gemeindechronik von Eigeltingen während des Jubiläumsjahres ermöglicht. swb-Bilder: wh

VERKAUFSOFFENER SONNTAG!



Eine »herzige« Performance bot »Mischer Toscana« beim verkaufsoffenen Sonntag in Stockach: Der Stelzenläufer wuchs mit seiner Ballonkunst und seinen cleveren Zaubertricks über sich hinaus.



Der »klassische« verkaufsoffene Sonntag mit Konzentration auf die Geschäfte, den der Verein Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG) versprochen hatte, lockte zahlreiche Besucher an.



»Hm. Mag ich den verkaufsoffenen Sonntag nun oder nicht«. Theresa konnte sich nicht entscheiden, doch viele, viele Kunden genossen das Shopping-Vergnügen in vollen Zügen. swb-Bilder: sw

Kleinod aus der Region

Bodman-Ludwigshafen (swb). Er streift mit einem wachen Auge durch die Region und drückt mit sicherer Hand den Auslöser seiner Kamera, wenn er ein geeignetes Motiv entdeckt. Das Ergebnis seiner Bemühungen präsentiert Franz Schmieder am Freitag, 21. November, um 19.30 Uhr im Kaplaneihaus in Bodman. Mit seinen Lichtbildvorträgen stellt er manches Kleinod in Bodman vor und lädt zu einem Ausflug hin zu sehenswerten Zielen in der Region ein.

Begleitung Demenzkranker

Stockach (swb). Um das Thema Demenz geht es bei einem von der Kolpingsfamilie Stockach organisierten Abend am Montag, 24. November, um 19.30 Uhr. Im Pallottiheim in der Pfarrstraße werden die Begleitung erkrankter Menschen sowie Ratschläge für Angehörige, Pflegekräfte und andere Wegbegleiter Themen sein. Schwerpunkte sind auch die emotionale Entlastung und Möglichkeiten finanzieller Unterstützung.